

|                     |   |
|---------------------|---|
| <b>Zeitschrift:</b> | Schweizerische Zeitschrift für Geschichte = Revue suisse d'histoire = Rivista storica svizzera  |
| <b>Herausgeber:</b> | Schweizerische Gesellschaft für Geschichte  |
| <b>Band:</b>        | 48 (1998)   |
| <b>Heft:</b>        | 3: Schweizerische Russlandmigration = Emigrations suisses en Russie   |
| <b>Artikel:</b>     | Notiz zu Corinne Defrance: "L'apport suisse à la "rééducation" des Allemands: l'exemple de la coopération universitaire (1945-1949), in: Schweizerische Zeitschrift für Geschichte 48, 1998, S. 236-253 |
| <b>Autor:</b>       | [s.n.]  |
| <b>DOI:</b>         | <a href="https://doi.org/10.5169/seals-81231">https://doi.org/10.5169/seals-81231</a>   |

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Notiz zu

Corinne Defrance: «L'apport suisse à la “rééducation” des Allemands: l'exemple de la coopération universitaire (1945–1949)», in: *Schweizerische Zeitschrift für Geschichte*, 48, 1998, S. 236–253

Josef Zwicker, Staatsarchivar des Kantons Basel-Stadt

Der Ergänzung der Quellenbasis dienen folgende Angaben:

Unter der Signatur *Universitätsarchiv I 55* befinden sich im *Staatsarchiv Basel-Stadt* zwei Schachteln mit Materialien «Nachkriegshilfe». Sie enthalten Substanzielles zur akademischen Zusammenarbeit zwischen der Schweiz und Deutschland in der Nachkriegszeit:

Der umfangreiche Faszikel I 55,3 umfasst die Akten zur Vorgeschichte, Durchführung und zur Bilanz der Hilfe für die Studierenden des Wiesentals, also der unmittelbaren badischen Nachbarschaft Basels, d.h. der sogenannten «Markgräfler Aktion». Hervorgehoben seien:

- Verhandlungen der Universität Basel mit den französischen Militärbehörden, besonders mit «L'Administrateur LACANT, curateur de l'Université de Fribourg»,
- Listen der Schüler und Studierenden,
- Abschluss und Bilanz der Aktion (Sommer 1949) sowie anschliessende Regelungen für den Grenzübertritt deutscher Studierender zum Besuch der Universität Basel,
- ein Bericht über schulärztliche Untersuchungen in Zell (Wiesental), der neben medizinischen Angaben als II. Kapitel einen sehr interessanten Stimmungsbericht enthält.

Die «Markgräfler Aktion» bildete mit der Unterstützung der Universität Utrecht das bedeutendste Element der universitären Nachkriegshilfe Basels. Sie wurde durch eine Kommission geleitet, welche, auf Antrag der Regenz geschaffen, schon im März 1945 ihre konstituierende Sitzung abgehalten hatte. Unterlagen dazu finden sich unter der Signatur *Universitätsarchiv I 55,1*. Dieser Faszikel enthält auch Angaben zur Markgräfler Aktion, weitet aber den Horizont etwa mit dem Hinweis auf den Basler Vortrag eines anglikanischen Bischofs, der, wohl zu Beginn des Jahres 1946, «ganz ausdrücklich auf die für Europa notwendige geistige Neugestaltung Deutschlands hinwies ...» (erwähnt in einem Brief vom 27. Februar 1946). Das umfangreichste Kapitel des Abschlussberichts der Kommission für akademische Nachkriegshilfe ist der Markgräfler Aktion gewidmet (12. September 1950).

Faszikel I 55,4 enthält Unterfaszikel u.a. zu Strassburg, der Universität Freiburg i.Br., aber auch zu Deutschland im allgemeinen. Er illustriert unter anderem die

Initiative der Basler Studentenschaft in der «Hilfsaktion zur Wiedererziehung Deutschlands», gibt Blicke frei auf Verbindungen zum «Hilfswerk für das geistige Deutschland», Zürich, zu einzelnen Personen (dem Theologen Karl Barth) und zum Eidgenössischen Departement des Inneren. Hervorgehoben sei die umfangreiche Denkschrift Gerold Walsers vom 23. September 1947 über «Deutschland und die Schweizer Hilftätigkeit», mit einem Kapitel über «Die geistige Situation».

Die weniger umfangreichen, teilweise aber sehr aussagekräftigen Akten des Erziehungsdepartementes, d.h. der politischen Behörde, welcher die Universität unterstellt war, finden sich im Staatsarchiv Basel-Stadt unter der Signatur *ED-REG I 178*, insbesondere die Faszikel «Markgräflerstudenten» und «Aufnahme deutscher Studierender aus Freiburg ...».

Benutzt wurden die Basler Quellen von Dominik Feldges und Mark Mitchell, «Brückenbau nach dem Krieg. Nachbarschaftshilfe der Universität Basel im Rahmen der Markgräfleraktion 1946–1949», in: *Das Markgräflerland* 1996/2, S. 99–125.